

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 19 (1948)

Heft: 5

Rubrik: Fach- und Ausbildungskurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fach- und Ausbildungskurse

Weiterbildungskurs für Leiterinnen, Erzieherinnen und Gehilfinnen in Heimen und Anstalten

Der Verein Ehemaliger Schülerinnen der Sozialen Frauenschule Zürich veranstaltet vom 1. bis 3. Juni 1948 in der reformierten Heimstätte Boldern, Männedorf, einen Weiterbildungskurs für Leiterinnen und Gehilfinnen in Heimen. Als Teilnehmerinnen werden ehemalige Schülerinnen der Sozialen Frauenschule Zürich, Absolventinnen anderer gleichwertiger Ausbildungsstätten und, soweit Platz vorhanden ist, auch langjährige Mitarbeiterinnen in Heimen mit einer andern oder ohne Ausbildung aufgenommen.

Thema: Freizeitgestaltung.

Die Durchführung erfolgt in zwei Arbeitsgruppen:

1. **Volkstänze und Singspiele.** Leitung Frau Klara Stern, Zürich. Täglich 1 Stunde. Kreisspiele, 1 Stunde. Tanzelemente (Schrittarten, Fassungen, Kombinationen), 1 Stunde. Durcharbeiten gedruckter Tanzanweisungen mit anschliessend 1 Stunde praktischer Uebung. 1 1/2 Stunden Tänze für Kinder und Jugendliche.
2. **Wir feiern Feste im Heim.** Leitung Madeleine Meyer, Kant. Beobachtungsstation für Kinder Brüschalde, Männedorf. Gestaltung der verschiedenen Feste. Durchführung mit einer Kindergruppe (Kinderheim Brüschalde) und mit den Kursteilnehmerinnen. Programmgestaltung, Improvisationen, Anregungen mit Bezug auf Inhalt, Technik und Material.

Die Arbeitsgruppen werden ergänzt durch die beiden Referate:

1. **Sinn und Bedeutung der Freizeitgestaltung** für das Kind und den jungen Menschen. Referent: Herr Schweingruber, Schenkung Dapples, Zürich. Dienstag, den 1. Juni 1948, 14 Uhr.
2. **Sinn und Bedeutung der Feste.** Referentin: Gertrud Rüegg, Städt. Mädchenheim Riesbach, Zürich. Mittwoch, den 2. Juni 1948, 10 Uhr.

Kursort: Reformierte Heimstätte Boldern, Männedorf (ca. 30 Minuten zu Fuss ab Station Männedorf oder 10 Minuten ab Station «auf Dorf» der Wetzikon—Meilen-Bahn. Gepäcksendungen an die Station «auf Dorf».

Die Teilnehmerinnen haben Gelegenheit, ab Zürich mit Kollektivbillett nach Männedorf zu fahren, Zürich-Hauptbahnhof ab 9.18 Uhr, Männedorf an 9.58 Uhr. Besammlung 10 Minuten vor Zugsabfahrt am Perroneingang.

Kursleitung: Rösli Scheurer, Haushaltungsschule Lindenbaum, Pfäffikon (Zch.).

Kurszeit: Dienstag, den 1. Juni bis Donnerstag, den 3. Juni 1948. Kursbeginn: Dienstag, den 1. Juni, 11 Uhr. Kursschluss: Donnerstag, den 3. Juni, 17 Uhr.

Kosten: Das Kursgeld beträgt Fr. 9.—. Dazu kommen die Verpflegungs- und Unterkunftskosten. Diese betragen nach dem Tarif der «Boldern»: Für gute Matratzenlager total für den ganzen Kurs: ca. Fr. 15.—. (Es steht eines der Lager-

häuschen zur Verfügung mit 32 Matratzenlagern, Wohnstube, kleine Küche und Waschraum);

Für Einer- oder Zweierzimmer (Betten) total für den ganzen Kurs ca. Fr. 20.—/23.—.

Mitzubringen sind:

Für die Bezüger von Matratzenlagern: Leintücher oder Schlafsack, ferner für alle Teilnehmerinnen: Hausschuhe oder Turnschuhe, Toiletttücher, Musikinstrumente, «Mein Lied».

Anmeldungen sind erbeten bis **28. Mai** 1948 mit Angabe der Ausbildungsstätte, resp. der bisherigen praktischen Arbeit an die Soziale Frauenschule, am Schanzengraben 29, Zürich 2. Die Anmeldung soll ferner enthalten Angaben über die gewünschte Arbeitsgruppe, die Unterkunftsmöglichkeit sowie ob Teilnahme am Kollektivbillett Zürich—Männedorf retour gewünscht wird.

SCHWEIZER RUNDSCHAU

Das schweizerische Bundesfeierkomitee tagt.

Das schweizerische Bundesfeierkomitee tagte am 15. März in Bern. Am Vormittag versammelten sich unter dem Vorsitz des Präsidenten des Geschäftsausschusses, Mario Muso, Zürich, die Mitarbeiter zur Beratung aller Fragen, die auf die kommende Aktion Bezug haben. Diese letztere ist für die Bekämpfung der Tuberkulose, insbesondere für die tuberkulösen Soldaten bestimmt. Am Nachmittag trat die Generalversammlung unter der Leitung ihres Präsidenten, Edouard Chapuisat (Genf), zur Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte zusammen. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Diese zeigte einen Reinertrag der letztjährigen Sammlung von 1 070 000 Franken. Davon kommen 350 000 Fr. der Schweiz, Nationalliga für Krebsbekämpfung zu, der Rest von 720 000 Fr. wird für die berufliche Bildung Gebrechlicher Verwendung finden. Die Aktion des Jahres 1949 wurde nach dem Antrag des Vorstandes für die berufliche Bildung der Schweizer Jugend vorgesehen.

Die Butterversorgung.

Die «Butyra», Schweiz. Zentrale für Butterversorgung teilt mit: Die Aufhebung der Butterrationalierung mitten im Winter und zu einer Zeit, wo die Nachwirkungen der letztjährigen Dürre noch stark fühlbar sind, war wohl für jedermann eine Ueberraschung. Es dürfte in weiten Kreisen wenig bekannt sein, welche ausschlaggebende Rolle die Butterimporte dabei spielten. Zuzufolge ganz besonderer Verhältnisse konnte die «Butyra» in den letzten Wochen des verflossenen Jahres ungewöhnlich grosse Butterimporte tätigen, besonders aus Dänemark. Dadurch werden beträchtliche Milchmengen, die in andern Jahren der Butterproduktion zugeführt werden mussten, frei für die Frischmilchversorgung, Käsefabrikation und andere Verwendungsarten.

Die Möglichkeit, grössere Mengen dänischer Butter einzuführen, bestand nur kurzfristig und musste sofort voll ausgenützt werden. Es bedingte dies die Anlegung grosser Vorräte, welche für einige Zeit die Grundlage unserer Butterversorgung bilden. Es kann also nicht tagesfrische Butter ausgegeben werden, aber die dänische Butter ist für ihre gute Haltbarkeit bekannt und geniesst überall den besten Ruf. Sicherlich wird diese Butter auch die schweizerischen Konsumenten befriedigen, umso mehr, als sie nun bis auf weiteres zu einem vorteilhaften Preis in den Verkehr gebracht wird.